

Aus der Geschichte: Arbeitsplatz Hölle

Der Schweiß rinnt wie Tränen in langen Bächen von den gequälten menschlichen Körpern. An zwanzig verschiedenen Stellen öffnen sich die Ofentüren, eine Vielzahl von mit Zangen bewaffneten Händen dringen in die Hölle ein und ziehen sonderbare, rauhe Batzen heraus, die mit weißblendenden Körnern bedeckt sind und die an einen Medusenkopf mit brennender Mähne erinnern. Die Puddler gehen einer nach dem anderen zu den Wassertrögen und tauchen ihren Kopf und den Körper bis zum Rücken hinein. Auf den Körperteilen sind Brandflecken zu sehen. Heiser heben sich die Brustkörbe, und mit heißen Strahlen dringt der Atem aus ihren ausgetrockneten Mündern.

So, wie ein Schriftsteller es beschrieb, war die Arbeit englischer Stahlwerker (engl.: puddler) bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Ohne es zu wollen, war der Engländer Henry Cort Urheber dieser qualvollen Arbeit gewesen. Er hatte 1784 ein neues Verfahren zur Herstellung von Stahl entwickelt - das Puddeln von Stahl.

Bis dahin wurde Stahl aus Roheisen dadurch gewonnen, daß es zwei oder gar dreimal in glühender

Holzkohle erhitzt wurde. Bei diesem Verfahren brauchte man für die Umwandlung von 75 kg Eisen in Stahl über 150 kg beste Holzkohle. Ganze Wälder wurden daher Opfer der Stahlerzeugung.

Bei dem neuen Verfahren konnte statt des Holzes Steinkohle oder sogar die weniger wertvolle Braunkohle verwendet werden. Im Ofen selbst waren nun - im Gegensatz zu den Rennfeuern - Schmelz- und Feuerraum voneinander getrennt.

Das Abholzen der Wälder war damit zwar zu Ende, aber die Arbeit der Stahlwerker wurde zur „Höllarbeit“. Sobald nämlich das Roheisen im Schmelzraum geschmolzen war, mußten die Puddler das Metallbad mit langen Stangen umrühren. Das allein war schon schwer genug! In dem Maße aber, wie der Kohlenstoff und

andere Stoffe aus dem Metallbad herausbrannten, erhöhte sich seine Schmelztemperatur.

Das sich bildende reine Eisen verwandelte die Schmelze außerdem in einen zähen Teig. Das Puddeln erforderte jetzt übermenschliche Anstrengungen, und dazu kam die Gluthitze - wirklich ein „Arbeitsplatz

